

Didaktische Impulse zur Vor- und Nachbereitung

Impuls zum Einstieg: Quiz („1, 2 oder 3“)

Um die Schüler:innen auf die Rätselrallye einzustimmen, kann ein Quiz nach dem bekannten Spielprinzip „1, 2 oder 3“ durchgeführt werden. Dieses dient als spielerischer Einstieg und gibt den Schüler:innen erste Denkanstöße für die anschließende Rätselrallye.

So funktioniert das Quiz:

- Die Lehrperson stellt eine Frage und gibt drei mögliche Antworten vor.
- Die Antwortmöglichkeiten sind mit den Zahlen **1, 2 oder 3** gekennzeichnet.
- Die Schüler:innen überlegen kurz und stellen sich dann zu der Zahl, die sie für richtig halten.
- Aus jeder Gruppe können 1-2 Kinder gefragt werden, warum sie sich für diese Lösung entschieden haben.
- Nach einer kurzen Spannungspause wird die richtige Antwort aufgelöst.

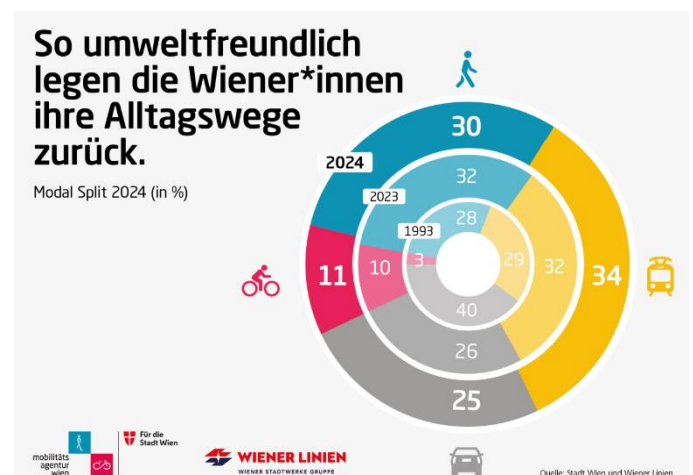
Mögliche Fragen

Je nach Gruppe und Zeit kann aus den Fragen ausgewählt werden. Die Antworten müssen sprachlich an die Gruppe angepasst werden.

Wie kommt ihr zur Schule?

1. zu Fuß
2. mit Fahrrad oder Roller
3. anders

Hier gibt es keine richtige Lösung. Es werden aus jeder Gruppe 1-2 Kinder gebeten, kurz ihren Schulweg zu beschreiben.



www.wienzufuss.at/news/modal-split-2024

Was ist ein Grätzl?

1. ein Kind, das sehr viel anstellt
2. **ein Teil von einem Bezirk**
3. eine typische Wiener Süßspeise

Grätzl sind in Wien Teile von Wohnbezirken. Diese umfassen meist mehrere Häuserblöcke, jedoch gibt es für diese kleinsten städtischen Einheiten keine offiziellen Grenzziehungen.

Was ist das?

Schwarz und weiß, das Tier in der Steppe.
Es trägt Streifen, aber keine Schleppe.
Doch auf der Straße, ganz genau,
Hilft sein Muster, sicher, schlau.

Richtige Lösung: Zebrastreifen. Der Zebrastreifen wird auch Schutzweg bzw. Fußgängerüberweg genannt. Der Name „Zebrastreifen“ stammt ursprünglich nicht direkt vom Tier, sondern von einer Aktion in den 1950er Jahren in Hamburg. Zu dieser Zeit wurden Fußgängerübergänge noch als „Dickstrichketten“ bezeichnet. In einer Aktion des Hamburger Abendblatts wurden rücksichtvolle Autofahrer:innen mit einem Sticker belohnt, auf dem ein Zebra abgebildet war. Das Zebra stand dabei für die Abkürzung „Zeichen Eines Besonders Rücksichtsvollen Autofahrers“ (ZEBRA). Der Begriff „Zebrastreifen“ entstand also durch diese Aktion und nicht direkt vom Tier.

Wie oft umrunden alle öffentlichen Verkehrsmittel in Wien an einem Tag die Erde?

1. Kein einziges Mal
2. 1-mal
3. **5-mal**

Pro Tag fahren Busse, Straßenbahnen und U-Bahnen 211.000 Kilometer – das entspricht fünf Mal dem Erdumfang. Die meisten Kilometer legen Busse zurück (ca. 50%), gefolgt von den Straßenbahnen (ca. 30%) und den U-Bahnen (ca. 20%).

— [Mehr Informationen](#)

Wie lange ist die kürzeste Straße Wiens?

1. **11 Meter – soweit wie beim Fußball der 11-Meter-Punkt vom Tor entfernt ist**
2. 30 Meter – ungefähr so lange wie ein halbes Fußballfeld
3. 130 Meter – ungefähr so lange wie ein Fußballfeld

Die kürzeste Straße Wiens ist die Tethysgasse im 2. Bezirk und ist 11 Meter lang.

Wie viele verschiedene Arten an Wildbienen gibt es in Wien?

1. Ca. 10
2. Ca. 100
- 3. Ca. 500**

In Wien leben ca. 500 verschiedene Wildbienenarten. Viele davon sind allerdings in ihrem Bestand gefährdet, deshalb versucht die Stadt die Lebensräume der Bienen zu schützen. So werden zum Beispiel Wiesen nicht mehr kurz abgemäht, sondern es können Blumen und Gräser wachsen, die den Bienen und vielen anderen Tieren als Futter dienen.

— [Mehr Informationen](#)

Was glaubst du um wie viel Grad ist es im Sommer kühler unter einem Baum?

1. Gar nicht
- 2. Bis zu 3 Grad**
3. Bis zu 5 Grad

Ein ausgewachsener Stadtbaum kühlt seine Umgebung im Sommer um bis zu 3 Grad und verdunstet gut 400 Liter Wasser pro Tag. An einem Sommertag nimmt er 18 Kilo CO₂ auf und produziert 13 Kilo Sauerstoff. Er dämpft nicht nur Lärm und Wind, sondern bindet auch bis zu einer Tonne Staub pro Jahr.

— [Mehr Informationen](#)

Wie viele Bäume hat theoretisch eine Person in Wien?

1. Jede Person in Wien hat einen Baum.
2. Jede Person in Wien hat 8,5 Bäume.
- 3. Jede Person in Wien hat 4,5 Bäume.**

In Wien gibt es rund 8,5 Millionen Bäume, das sind pro Einwohner:in ca. 4,5 Bäume. Die Bäume sind Lebensraum von vielen Tieren wie Vögeln, Eichhörnchen und Insekten. Bäume in der Stadt haben es aber oft nicht leicht: Hitze, Beton und wenig Platz für Wurzeln sind für Bäume problematisch. Daher muss gut auf sie geachtet werden.

Wie viele Straßen in Wien haben den Namen einer Frau?

1. Die Hälfte (50%) aller Straßen sind nach bekannten Frauen benannt.
2. Es gibt keine Straßennamen mit Namen von bekannten Frauen.
- 3. Ein Zehntel aller Straßen, eine von 10 Straßen, sind nach bekannten Frauen benannt.**

Die Straßennamen in Wien reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Nur 12 % sind nach Frauen benannt, was einen Aufholbedarf zeigt. In der Seestadt Aspern tragen fast alle Straßen Frauennamen. Alte Straßennamen beziehen sich z.B. auf Handwerke, Märkte, Heilige oder historische Ereignisse.

— [Mehr Informationen](#) und [zur Seestadt](#)

Was bedeutet das Ticken bei einer Fußgänger:innen-Ampel?

1. Achtung Gefahr!
2. **Schnelles Ticken: Du kannst über die Straße gehen.**
3. **Langsames Ticken: Du musst stehenbleiben.**

Für seh- und hörbeeinträchtigte Menschen gibt es Akustikampeln. Man erkennt diese an einem kleinen Kästchen, welches am Masten hängt. Solche Ampeln geben blinden und sehschwachen Menschen unter anderem akustische Information zur Rot- und Grünphase einer Ampel. So wissen blinde und sehbehinderte Menschen, wann sie sicher die Straße überqueren können. Ist die Ampel Rot, hört man ein langsames Ticken (das Orientierungssignal). Schaltet die Ampel auf Grün, hört man ein schnelles Ticken (das Freigabesignal).

— [Mehr Informationen](#)

Was glaubt ihr: Wie viel solltet ihr euch täglich bewegen, damit ihr gesund bleibt?

1. **Mindestens 60 Minuten**
2. Mindestens 15 Minuten
3. Mindestens 30 Minuten

Die WHO empfiehlt für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 17 Jahren täglich mindestens 60 Minuten moderate bis intensive Bewegung. Den Schulweg zu Fuß zurückzulegen, ist nicht nur gesund, sondern auch klimafreundlich. Und gemeinsam mit Freund:innen macht es auch Spaß.

Was ist ein Pedibus?

1. Ein seltenes Insekt in Wien
2. **Eine Gehgemeinschaft von Kindern zur Schule**
3. Der alte Name für Wien

Der Pedibus ist eine Gehgemeinschaft. Dabei wird der Fußweg zur Schule beziehungsweise zum Kindergarten und von dort wieder nach Hause gemeinsam zurückgelegt. Die Gruppe trifft sich an zuvor festgelegten Haltestellen und wird von freiwilligen Erwachsenen, die sich abwechseln, begleitet. Mit dem Pedibus wird der tägliche Weg zur Bildungseinrichtung für die Kinder wieder zum Erlebnis.

— [Mehr Informationen](#)

Was ist ein Bicibus?

1. Ein Haustier von Onkel Dagobert
2. Ein winziger Autobus
3. **Ein Bus aus Fahrrädern**

Ein Bicibus ist eine organisierte Fahrt, bei der Familien sich zu fixen Zeiten an Haltestellen treffen und gemeinsam in die Schule radeln. Das gemeinsame Radeln in die Schule macht Kindern Spaß. In einem geschützten Rahmen lernen sie den Schulweg kennen. Dadurch bauen sie ihre Radfahrkompetenz aus und lernen sich im Verkehrsraum zu bewegen.

— [Mehr Informationen](#)

Was ist eine Schulstraße?

1. Eine Straße in Wien, in der Kinder lernen in die Schule zu gehen
- 2. Eine Straße vor einer Wiener Schule, wo zu Schulbeginn keine Autos fahren dürfen**
3. Eine Straße in Wien, in der der Unterricht vor der Schule stattfindet

In der Schulstraße gilt ein temporäres Fahrverbot für 30 Minuten vor Schulbeginn. Endet der Unterricht für alle Klassen zur selben Zeit, kann auch zu Schulschluss eine Schulstraße umgesetzt werden. Das Fahrverbot gilt für alle Kraftfahrzeuge, das Radfahren ist weiterhin möglich. Auch für Anrainer:innen ist das Zu- und Ausfahren verboten. So können Kinder sicher in die Schule kommen.

— [Mehr Informationen](#)

Impuls zur Nachbereitung: Mein Supergrätzl

Nachdem die Schüler:innen die Rätselrallye gemacht haben, folgt eine gemeinsame Reflexion sowie eine kreative Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung.

1. Reflexion der Rätselrallye

Dieser erste Teil kann direkt anschließend am Spielplatz oder später im Klassenzimmer stattfinden.

Ablauf

- Zunächst wird das Lösungswort gemeinsam überprüft.
- Anschließend besprechen die Schüler:innen in der Großgruppe die Rätselrallye anhand folgender Fragen:
 - Habt ihr alle Rätsel lösen können? Welches Rätsel fandet ihr besonders schwer? Welches fandet ihr besonders interessant?
 - Welcher Teil der Tour hat euch am besten gefallen? Warum?
 - Gab es etwas, das euch nicht so gut gefallen hat? Warum?
 - Habt ihr euch sicher gefühlt?
 - War es einfach, den richtigen Weg zu finden? Warum (nicht)?
 - Habt ihr etwas Neues auf der Tour entdeckt, das euch vorher nicht aufgefallen ist oder das ihr nicht kanntet?
 - Stellt euch vor, ihr würdet die gleiche Route an einem sehr heißen Sommertag gehen. Wo wäre es angenehm und wo vielleicht zu heiß? Was könnte man verändern, damit es im Sommer angenehmer wäre?

Im Lösungsheft gibt es kurze Hintergrundinformationen, auf die im Gespräch eingegangen werden kann. Die Themen unterscheiden sich dabei je nach Tour.

2. Das Traumgrätzl oder die Traumstraße entwerfen

Nun geht es darum, die eigene Vorstellung eines Stadtviertels zu entwickeln.

Kleingruppenphase

Die Schüler:innen bilden Kleingruppen und überlegen gemeinsam, wie ihr „Traumgrätzl/Traumstraße“ aussehen könnte. Dabei denken sie darüber nach, was es dort geben sollte, wer sich dort aufhält und wie man sich dort bewegen kann.

Impulsfragen zur Unterstützung

- Was gehört unbedingt in euer Traumgrätzl/eure Traumstraße?
- Was sollte dort nicht sein?
- Welche Verkehrsmittel dürfen dort fahren?
- Was könnt ihr dort machen?
- Gibt es dort Bäume und Pflanzen?
- Was gibt es noch alles?
- Wen trifft ihr in eurem Traumgrätzl/eurer Traumstraße? Kinder? Erwachsene? Ältere Menschen? Was macht ihr mit diesen Personen?

3. Kreative Umsetzung

Anschließend setzt jedes Kind seine Ideen kreativ um und malt ein Bild, das einen Ausschnitt des Traumgrätzls oder der Traumstraße zeigt.

Zum Abschluss können die Bilder in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden. Dabei können die Schüler:innen ihre Werke vorstellen und erklären, was ihnen besonders wichtig war.

Alternativ können die Kinder auch gemeinsam ein Traumgrätzl/eine Traumstraße bauen.